

Strategieüberblick von Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG im Bereich Elektrifizierung

Beitrag von „Albert Motorsport“ vom 27. Oktober 2025, 11:39



Strategieüberblick der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG im Bereich Elektrifizierung

Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, der maßgeblich durch die globalen Entwicklungen im Bereich der Elektrifizierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit geprägt ist. Auch die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG steht vor der Herausforderung, ihre traditionelle Markenidentität mit den Erfordernissen einer zunehmend elektrifizierten Mobilität in Einklang zu bringen, oder besser gesagt: "Bringen zu müssen"!

Während zahlreiche Hersteller den vollständigen Übergang zu batterieelektrischen Antrieben anstreben, verfolgt Porsche seit 2024 eine differenziertere Strategie. Diese Neuausrichtung basiert auf dem Prinzip der Technologieoffenheit und setzt auf eine ausgewogene Kombination aus Verbrennungsmotoren (ICE), Plug-in-Hybriden (PHEV) und batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) (Porsche AG, 2025).

Strategischer Wandel: Vom Elektrifizierungsfokus zur Technologievielfalt

Porsche hatte ursprünglich das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2030 ausschließlich elektrisch angetriebene Neufahrzeuge anzubieten. Infolge einer sich langsamer entwickelnden Marktnachfrage sowie infrastruktureller und regulatorischer Unterschiede zwischen den globalen Absatzmärkten wurde diese Zielrichtung jedoch angepasst (Porsche Newsroom, 2025).

Statt einer einseitigen Elektrifizierungsstrategie verfolgt das Unternehmen nun eine Mischstrategie, die sowohl ökonomische als auch markenstrategische Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, den Übergang zur Elektromobilität marktspezifisch, profitabel und markenkonform zu gestalten.

Der Dreiklang der Antriebe als Kern der Produktstrategie

Ein zentraler Bestandteil der neuen Ausrichtung ist der sogenannte „Dreiklang der Antriebe“. Porsche plant, in allen relevanten Segmenten – darunter Sportwagen, Limousinen und SUV – langfristig drei unterschiedliche Antriebsarten parallel anzubieten:

1. **Voll-elektrische Fahrzeuge (BEV),**
2. **Plug-in-Hybride (PHEV)** sowie
3. **klassische Verbrennungsmotoren (ICE).**

Diese Strategie erlaubt eine flexible Anpassung an die jeweilige Marktnachfrage und die technische Infrastruktur. Ein Beispiel ist das geplante SUV-Modell oberhalb des Cayenne (interner Codename „K1“), das entgegen der ursprünglichen Planung zunächst nicht vollelektrisch, sondern mit Verbrenner- und Hybridantrieben eingeführt wird. Damit reagiert Porsche auf die geringere Nachfrage nach großen Elektro-SUVs insbesondere in den USA und China (Porsche Newsroom, 2025).

Verlängerung der Lebenszyklen von Verbrenner- und Hybridfahrzeugen

Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern plant Porsche, bestehende Baureihen mit konventionellen Antrieben nicht kurzfristig einzustellen, sondern deren Lebenszyklen gezielt zu verlängern. Modelle wie Panamera und Cayenne sollen weiterhin in Hybrid- oder Verbrennungsversionen angeboten werden.

Dieser Schritt dient sowohl der Risikodiversifikation als auch der Kundenbindung, da ein erheblicher Teil der Porsche-Kundschaft weiterhin den klassischen Fahrcharakter und Sound eines Verbrennungsmotors bevorzugt (vgl. Müller & Hartmann, 2024).

Anpassung der Elektrifizierungsplattformen und technologische Kooperationen

Die ursprünglich geplante eigenständige Elektroplattform wird in den 2030er Jahren gemeinsam mit anderen Marken des Volkswagen-Konzerns weiterentwickelt. Bis dahin konzentriert sich Porsche auf die Weiterentwicklung bestehender Elektrobaureihen, insbesondere des Porsche Taycan und des Macan EV.

Zudem wird die Batterie- und Zellstrategie neu ausgerichtet: Die Tochtergesellschaft Cellforce Group GmbH fokussiert sich künftig auf Forschung und Entwicklung innovativer Hochleistungszellen, während die industrielle Massenfertigung in Kooperation mit Partnern wie Samsung SDI und LG Energy Solution erfolgt (Porsche AG, 2025). Dadurch soll die Balance zwischen technologischer Unabhängigkeit und wirtschaftlicher Effizienz gewahrt bleiben.

Regionale Differenzierung als Markttreiber

Ein wesentliches Element der neuen Strategie ist die regionale Differenzierung. In Europa liegt der Anteil elektrifizierter Fahrzeuge bei Porsche bereits bei über 50 %, was auf eine fortgeschrittene Ladeinfrastruktur und ein hohes Umweltbewusstsein der Kundschaft zurückzuführen ist.

In Märkten mit geringerer Ladeinfrastruktur, wie den USA, dem Nahen Osten oder Teilen Asiens, wird hingegen stärker auf Hybrid- und Verbrennertechnologien gesetzt. Diese marktadaptive Vorgehensweise ermöglicht Porsche, die globalen Produktions- und Absatzstrategien effizient aufeinander abzustimmen (vgl. Porsche AG, 2025).

Modellpolitische Umsetzung

Die modellbezogene Umsetzung der Strategie zeigt die pragmatische Vorgehensweise Porsches sehr deutlich:

- **718 Boxster/Cayman:** Vollelektrischer Nachfolger ab 2026/27, parallele Fortführung der Verbrennerbaureihe.
- **Taycan:** Reines Elektrofahrzeug und technologisches Flaggschiff; nächste Generation auf VW-Premium-EV-Plattform geplant.
- **Macan:** Parallelangebot von Macan EV und Macan ICE bis mindestens 2028.
- **Panamera:** Ausschließlich als Hybrid/Plug-in-Hybrid erhältlich; vollelektrische Variante frühestens ab 2030.
- **Cayenne:** Neue Generation (ab 2027/28) als Verbrenner und Hybrid, Elektroversion verschoben.
- **911:** Weiterhin als klassischer Verbrenner mit Performance-Hybridisierung; langfristig potenzielle Nutzung synthetischer Kraftstoffe (eFuels).

Diese modulare Modellstrategie gewährleistet, dass Porsche gleichzeitig in unterschiedlichen Phasen der Elektrifizierung agieren kann, ohne seine Kern-DNA, die Performance, Emotion und Exklusivität zu kompromittieren.

Wirtschaftliche und ökologische Zielgrößen

Trotz des erhöhten Investitionsaufwands für Elektrifizierung strebt Porsche eine Rendite von über 17 % (Return on Sales) an. Bis 2030 sollen über 80 % der verkauften Fahrzeuge elektrifiziert (BEV + PHEV) sein, wovon etwa 50–60 % reine Elektrofahrzeuge darstellen sollen. Zudem soll die gesamte Produktion ab 2030 CO₂-neutral erfolgen (Porsche Nachhaltigkeitsbericht, 2025).

Damit verfolgt das Unternehmen eine Strategie, die ökologische Nachhaltigkeit mit wirtschaftlicher Stabilität und technischer Spitzenleistung verbindet. Ob dieses Vorgehen auf Dauer sinnvoll ist, wird sich in den Ergebnissen zeigen.

Zusammengefasst bedeutet das für die Neuausrichtung der Porsche AG:

Die Elektrifizierungsstrategie der Porsche AG lässt sich zusammenfassend als spürbar "ambitioniert, aber trotzdem technologieoffen und marktorientiert" charakterisieren. Porsche bleibt damit der eigenen Markenidentität treu, während das Unternehmen den Übergang in die Ära der Elektromobilität aktiv gestaltet.

Anstatt sich auf eine einseitige technologische Richtung festzulegen, setzt Porsche nun auf maximale Flexibilität, Qualität und Differenzierung. Diese Herangehensweise erlaubt es, sowohl den Anforderungen globaler Märkte als auch den Erwartungen einer traditionsbewussten Kundschaft gerecht zu werden. Ich halte das für sehr vernünftig.

Langfristig positioniert sich Porsche damit als Hersteller, der Elektromobilität nicht als Selbstzweck, sondern als integralen Bestandteil einer ganzheitlichen Performance-Strategie versteht. Wie sich das in der Konsequenz an den Fertigungsbändern und hinsichtlich der Kostenstrukturen auswirkt, bleibt abzuwarten.

** Text: Jürgen Albert

** Bilder: Porsche AG

** Daten: Porsche AG

** Infos: Porsche AG

Literaturnachweis:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG (2025). *Strategische Ausrichtung im Bereich Elektrifizierung*. Stuttgart: Porsche AG Newsroom.
- Müller, T., & Hartmann, R. (2024). *Markenidentität und Transformation in der Luxusautomobilindustrie*. München: Springer Gabler.
- Porsche AG (2025). *Nachhaltigkeitsbericht 2025*. Stuttgart.